

MITTHEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 60.

Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden.

1889.

Inhalt: Maus, Botanische Wanderungen um Altbreisach in den Monaten Juli und August. — Neuberger, Bemerkungen zur Flora Heidelbergs.

Botanische Wanderungen um Alt-Breisach in den Monaten Juli und August.

Sehen wir uns zunächst in der näheren Umgebung von Altbreisach um, so nimmt vor allem der sogenannte Eckhardsberg, mit den Ruinen der alten zerstörten Burg, und der Schlossberg, mit dem schönen Münster gekrönt, unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Gehen wir nun den Weg, der zum Eckhardsberge führt, hinauf, so hängen überall die Büsche von *Diplotaxis tenuifolia* DC. aus den Weinbergsmauern heraus, und *Linaria Cymbalaria* Mill. verdeckt die Ritzen derselben. Oben hat sich *Eryngium campestre* L. und *Centaurea maculosa* Lam. in grosser Menge angesiedelt und in den Dornhecken verbirgt sich *Bupleurum falcatum* L. mit seinen kleinen, grünlichgelben Blütenchen.

Hier oben bietet sich unseren Augen eine schöne Fernsicht dar. Unser Blick schweift über Altbreisach, dem majestätisch dahinfließenden Rheine zu, über den 2 schöne Brücken, die neue Eisenbahnbrücke und die Schiffbrücke, führen. Bis nach dem 2 Stunden entfernt liegenden Burkheim können wir den Rhein verfolgen. Ueber dem Rhein sehen wir Neu-Breisach und bei besonders klarem Wetter auch Kolmar. Ebenso so schön liegt der Kaiserstuhl vor uns, der später noch der Gegenstand unseres Interesses sein wird. Steigen wir nun wieder hinab, durchwandern das Städtchen, und steigen auf breiten Treppen zum Schlossberge empor. An allen Mauern finden wir den jetzt schon längst verblühten *Cheiranthus Cheiri* L., und hie und da auf den Mauern *Sempervivum tectorum* L., *Centaurea maculosa* Lam. tritt da besonders häufig und oft in meterhohen Exemplaren auf.

Steigen wir vom Münster herab und gehen der Bahn nach Kolmar entgegen, so kommen wir an einem kleinen Wäldchen (von den Breisachern „Grünele“ genannt) vorüber, und nehmen dort *Epipactis palustris* Crantz. mit. Von dort gelangen wir bald auf den Rheindamm und finden da *Tanacetum vulgare* L. Die grösste Freude aber bereitet uns ein einziges Exemplar von *Ophrys arachnites* Host. in voller Blüthe. Ein Stück aufwärts auf dem Rheindamm gehend, kommen wir zu kleinen Rheinwäldern, in denen sich *Epipactis latifolia* Allione und *Epipactis atropubens* Schutt. in schwesterlicher Eintracht finden. In den Altwassern schwimmt *Utricularia vulgaris* L. Wir schlagen nun den Rückweg ein, um nach der Schiffbrücke zu gelangen, überschreiten den Rhein und setzen unseren Weg auf dem jenseitigen Rheindamm fort.

Auf den nahen Aeckern kriecht überall neben *Ajuga Chamaepitys* Schreber und *Prismatocarpus Speculum* L'Heritier, *Linaria Elatine* Miller umher, über welche sich steif *Rapistrum rugosum* All. erhebt. Hie und da zeigt sich auch das schöne Rosa der *Vaccaria pyramidata* Medicus neben *Lathyrus tuberosus* L. Nun dringen wir auch in die feuchten Rheinwälder ein, und siehe da, gleich überrascht uns *Pinguicula vulgaris* L. in Früchten, neben *Tetragonolobus siliquosus* Roth. *Majanthemum bifolium* DC. und *Paris quadrifolia* L. verbergen sich unter niederem Gebüsch. Kehren wir nun aus den Wäldern auf die Landstrasse zurück und schlagen den Weg nach Neu-Breisach ein, so zeigen sich linker Hand grosse Sumpfwiesen mit *Epipactis palustris* Crantz. und *Orchis incarnata* L. in Früchten und überragt von dem schönen *Thalictrum flavum* L. In einigen Wasserlöchern sehen wir *Hydrocharis morsus ranae* L. und *Potamogeton natans* L. schwimmen. Stolz erhebt neben dem steifen *Galium boreale* L. *Dianthus superbus* L. sein flatteriges Haupt.

Bisher haben wir so ziemlich die Richtung der Landstrasse eingehalten, jetzt betreten wir einen links abzweigenden Weg der nach der Feste Mortier führt. In den Wassergräben steht die seltene *Oenanthe Lachenalii* Gmelin. und neben ihr die silberköpfige *Parnassia palustris* L. An der Feste Mortier vorbei kommen wir auf eine sandige öde Fläche, auf der *Linaria Elatine* Mill.

und *L. spuria* Mill. dem *Andropogon Ischaemum* L. Gesellschaft leisten. Der Strassenrand wird eingesäumt von *Stachys germanica* L., *Marrubium vulgare* L., und *Nepeta Cataria* L. Von hier kehren wir nun wieder nach der Landstrasse zurück, und schlagen den Rückweg nach der Schiffbrücke ein. Auf der Hälfte des Weges aber zweigen wir links ab und besehen uns den Kanal, der den Rhein-Rhonekanal mit Wasser speist. An seinen Ufern gelangen wir bis zu seinem Ausflusse aus dem Rhein und nehmen am Rheinufer entlang gehend noch *Triticum repens* var. *glauco* und *Bromus erectus* mit und schliessen mit dem Funde von *Centaurea maculosa* Lam. und *Iberis amara* L. unsere heutige Excursion.

Die faule Waag am Kaiserstuhl.

Mit der grünen Botanisierbüchse ziehen wir zum sogenannten Kupferthor von Alt-Breisach hinaus und unser Ziel ist die faule Waag. Dem sandigen Strassenrand links erblüht *Tetragonolobus*, der unvermeidliche, und *Trifolium fragiferum* L. Aus allen Aeckern leuchtet der schöne blaue *Prismatocarpus Speculum* L'Heritier, neben dem sich *Vaccaria pyramidata* Med. und *Lathyrus tuberosus* L. so lieblich ausnehmen. Bald biegt von der breiten Strasse ein kleiner Fusspfad ab, der uns durch wogende Kornfelder nach der faulen Waag führt. Nach wenigen Minuten gelangen wir an dem krystallhellen Wasser des sogenannten Krebsbaches an, überschreiten ihn auf einer Brücke und befinden uns nun auf der „rechten“ faulen Waag.

Wie schön leuchten aus beinahe unzugänglichen Sümpfe die blauen Glocken von *Gentiana Pneumonanthe* L. uns entgegen, die wir baarfuss durch das schwarze Murwasser watend uns pflücken. Die Fruchtraube des *Menyanthes trifoliata* L. erhebt sich neben *Triglochin palustre* L. aus dem Grase, in dem *Salix repens* L. und *Hydrocotyle vulgaris* L. versteckt umherkriechen. Einige grosse Wasserlöcher, die die Sumpfwiesen unterbrechen, werden bevölkert von *Hydrocharis* und *Potamogeton natans* L. — *perfoliatus* L. und *crispus* L. Ganze Wälder von *Phragmites* und *Glyceria spectabilis* Mert und Koch ragen aus dem Wasser hervor, während *Polygonum Hydropiper* L. und — mite Schrank. die sandigen Ränder dieser Lachen schmücken.

Das Röhricht rechts und links auseinanderbiegend gewahren wir *Euphorbia palustris* L. *Thalictrum galioides* Nestler und (selten!) *minus* L. Um zu *Thysselinum palustre* Hoffm., *Epipactis palustris* Ortz. und *Orchis incarnata* L. zu gelangen, müssen wir auf einigen Büschen der verschiedensten *Carices* als: *flava* L. — *paradoxa* Willd. — *teretiuscula* Good. — *distans* L. — *riparia* Curtis. — *paludosa* Good. festen Fuss fassen. An den trockeneren Stellen präsentiert sich, neben *Epilobium hirsutum* L. noch *Galium boreale* L. Der Krebsbach selbst wird fast in seinem Laufe gehemmt durch *Potamogeton perfoliatus* L., unter dem nur selten sich einige Exemplare von *P. densus* L. zeigen. Bis 1½ m. hohe Exemplare von *Scirpus lacustris* L. erheben sich aus dem Röhricht des Ufers, und lassen den etwas kleineren *Scirpus Tabernaemontani* Gmel. kaum zur Geltung kommen. *Ranunculus Flammula* L. zieht sich bescheiden zurück vor dem strahlenden *Ranunculus Lingua* L. Gegen Achkarren hin befinden sich einige trockenere Stellen, und hier gesellt sich zur blaugrünen *Carex glauca* Scop., *Juncus communis* L., *Gymnadenia conopsea* R. Brown. (verblüht!) wie in einem bunten Teppiche *Erythraea Centaurium* Pers., *Lysimachia vulgaris* L., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Campanula Rapunculus* L., *Asperula Cynanchica* L., *Reseda lutea* L. *Dianthus prolifer* L. Gerade gegenüber von Achkarren sind wenige Wiesen ganz von *Schoenus nigricans* L. überzogen, der kaum einigen zitternden Halmchen von *Catabrosa aquatica* Presl. ein Plätzchen frei lässt. An allen Gräben der ganzen faulen Waag steht häufig *Oenanthe Lachenalii* Gmel.

Zu unserem grossen Erstaunen fand sich ein (blühendes!) Exemplar von *Sturmia Loeselii* Rehb., die wir hier nie gesucht hätten. Jedenfalls ist diese Pflanze auf der faulen Waag überaus selten, und wir fanden, obgleich wir die faule Waag nachher noch oft besuchten, nie mehr ein Exemplar dieser Pflanze. Hoffentlich wird das eine Exemplar, das wir natürlich nicht mit nahmen, nächstens uns wieder mit seinen Blüten erfreuen. In kleinen aber tiefen Gräben hat sich neben *Alisma Plantago* L. und *Sagittaria sagittae-folia* L. die sonnenähnliche *Nymphaea alba* L. behaglich breit gemacht, so dass ihre Verwandte *Nuphar luteum* Smith. nur in kümmerlichen Exemplaren bestehen darf. Auf den Wiesen in der

Nähe blüht noch *Parnassia palustris* L., *Trifolium montanum* L., — *hybridum* L., — *fragiferum* L., *Medicago sativo* X *falcata* Rehb., *Calamagrostis epigeios* Roth und — *littorea* DC. Ziehen wir uns nun wieder zum Krebsbach zurück, so werden wir nochmals durch einige *Gentiana Pneumonanthe* L. überrascht, und nehmen auf den Wiesen am Strassenrand noch *Allium carinatum* L. und die verblühte *Gentiana utriculosa* L. mit. Da aber schwere Gewitterwolken am Himmel hängen und bereits die ersten grossen Tropfen fallen, ziehen wir uns nach dem ungefähr noch eine $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Alt-Breisach zurück.
 Karlsruhe, im Oktober 1888. Maus.

Bemerkungen zur Flora Heidelbergs.

In den folgenden Zeilen stelle ich die Resultate meiner Excursionen der letzten drei Jahre zusammen, soweit meine Beobachtungen von den Angaben Schmidt's, Schultz's, Döll's und der Aufsätze der „Mitteilungen“ abweichen.

Die Standortsangaben von Schultz (Grundzüge z. Phytostatik der Pfalz 1863) beziehen sich hauptsächlich auf die Flora der bairischen Pfalz und berühren seltener unser engeres Gebiet. Schmidts Flora von Heidelberg enthält so ausführliche und zahlreiche Standortsangaben, dass es mir bis jetzt nicht möglich war alle zu kontrollieren. Bei vielen ergab die Prüfung ein negatives Resultat (z. B. *Elatine*-Arten, *Lindernia* im Friedrichsfelder Walde, *Salix nigricans*, *daphnoides*, *caprea-viminalis* bei Mannheim). Aehnlich verhält es sich mit Dölls Angaben.

Wenn nun auch an der Zuverlässigkeit genannter Autoren nicht gezweifelt werden darf, so zeigt doch die folgende Zusammenstellung, dass sich in einem Zeitraum von 30 Jahren bei uns vieles geändert hat (5 Pflanzen sind neu für das Gebiet) und es sich der Mühe lohnt solche Veränderungen festzustellen. Försters Bemerkung (Mitt. Seite 436), es lasse sich wenig mehr finden, ist daher unzutreffend und leicht geeignet, jüngere Freunde der Botanik von der eifrigen Durchforschung der Flora abzuhalten. Freilich sollte die überflüssige Veröffentlichung längst bekannter Standorte unterbleiben und ist von Förster a. a. O. richtig kritisiert worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Maus Christian

Artikel/Article: [Botanische Wanderungen um Alt-Breisach in den Monaten Juli und August. 77-81](#)